

Geheimnisse der RPG's

Geschichten zu den RPG's

Von SakuraxChazz

Kapitel 1: Violettes Geschichte

1.Kapitel Violettes Geschichte

Wer Violettes Angst vorm Allein sein kennt, kann schon erahnen, dass ihr nichts Gutes widerfahren sein kann. Und hier erfahrt ihr mehr über ihre Geschichte. Wir reisen mehr als 200 Jahre zurück, wo ihre Eltern noch auf einen lang ersehnten Sohn hoffen. Doch es wird wieder kein Sohn, wie schon die drei Male zuvor. Die Qualen die Victoria erlitten hatte waren umsonst gewesen. Es ist die erste Geburt wo Victor sich nicht freut Vater zu werden und dass wird seine vierte Tochter zu spüren bekommen.

Nach 10 Jahren ist die Wut ihres Vaters noch immer nicht verraucht. Alle in der Gesellschaft wichtigen Veranstaltungen finden ohne die vierte Tochter des Hauses statt. Bis zu diesem Zeitpunkt hat sie nur wenige Feste besucht, aber es reichte um Axel und Kayne zu begegnen. Von denen sie glaubte, sie hätten ein besseres Leben als sie. Doch sie sollte sich täuschen, auch wenn es auf Kayne zutreffen mag, so ist Axel doch nicht viel besser dran als sie. Doch darum geht es hier ja nicht. Doch sie wird Kayne häufiger antreffen als Axel.

Genug der Vorrede, ich wollte euch ja die tragische Geschichte der vierten Tochter erzählen. Jene Geheimnisse die nie an die Oberfläche drangen und von der Familie mehr gehütet wurden als alles andere. Denn wenn nur an die Oberfläche dringt, dass es noch eine vierte Tochter gibt, wäre das nicht tragbar. Es gibt keinen Nachfolger für das Erbe dieses Jahrhundertealten Geschlechtes.

Wobei nie gegen Regen verstoßen wurde, denn Victor ist ein Perfektionist was dies betrifft. Er übernahm die Erziehung und Bildung seiner verhassten, vierten Tochter Violette. Jeder Verstoß wurde aufs härteste bestraft. Jede vergessene Zeile eines Gedichtes führte zu ihrer schlanken Figur. Jeder ihrem Vater oder jemand anderem unangemessener Gefühlsausbruch, verschaffte ihren Schwestern die Möglichkeit, ihr wieder und wieder zu zeigen, wie wenig sie ihnen wert war. Es wurde ihr dabei bewusst wenig Gesellschaft geleistet um sie noch mehr zu demütigen. Ihr Vater sah dafür bestimmte Regeln vor, die er aufs schärfste kontrollierte, aber es wäre nie einer auf die Idee alleine auf den Gedanken gekommen Violette zu helfen. Sie ist und bleibt die verhasste, vierte Tochter.

Violette hatte viel Zeit für sich alleine, die sie nutzen sollte um über ihre Vergehen nachzudenken. Doch damit ist ihre Angst vor der Einsamkeit nur weiter geschürt

worden.

Wir würden jetzt wohl Wut empfinden, aber bei Violette ist es etwas anders. Sie empfindet nicht nur einfache Wut, sie hasst! Sie hasst ihre Eltern, sie hasst die Gesellschaft, die sie verstößt, sie hasst ihre Schwestern und das Personal die sie verhöhnen doch am aller meisten hasst sie... sich selbst. Ihr Selbsthass ist das stärkste Gefühl das sie zu jener Zeit empfindet. Immer wieder fragt sie sich, warum ihr Vater sie so hasst, warum sie so leiden muss und ihre Schwestern nicht. Weshalb sie soviel lernen muss und alle Anderen ihren normalen Tätigkeiten nachgehen. Sie überlegt, sich einfach das Leben zu nehmen. *//Wozu bin ich denn auch auf der Welt? Weshalb muss ich immer leiden während sich alle meiner ergötzen?//*Doch wendet sie sich gegen dieses Vorhaben. Nicht für sich, nein, sondern für ihre Familie. Es wäre eine Schande für die Familie, wenn sie sich das Leben nähme. Es mag verrückt klingen, aber sie liebt ihre Familie, trotz ihrer Einsamkeit, den Schlägen die sie fast täglich erwarten, hegt sie doch noch positive Gefühle, für die Leute, die sie nicht mal eines Blickes würdigen.

Doch es gibt auch schöne Zeiten in ihrem noch so jungen Leben, wenn sie eine Aufgabe zu 110% erfüllt hat. Dies ist zwar selten, aber es kam vor. Dann durfte sie auch mal am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Mit fast allem was möglich war, doch auch hier hat sie bestimmte, von ihrem Vater auferlegte, Regeln zu erfüllen. Violette darf nichts falsches Sagen, nichts falsches von ihr Zeigen, einen Abstand von mindestens 10 Metern zu ihrer Familie halten. Was für sie bedeutet im Hintergrund zu bleiben, sie kann nur im Schatten zusehen, wie sich die anderen alle amüsieren, denn sie weiß nicht was sie Sagen oder Tun darf. Und was falsch und was richtig ist, bestimmt noch immer ihr Vater. Zudem verbieten ihr die allgemein gültigen Regeln mit höher stehenden Personen zu kommunizieren., gar sie anzusehen ist schon eine Beleidigung, die nicht geduldet wird. Natürlich nutzt Victor jede Möglichkeit des Vergehens geschickt aus und findet immer etwas, um Violette wieder auf den Dachboden zu verbannen. Kaum passierte etwas positives, folgte sogleich etwas negatives.

Dabei war für uns wohl die Einsamkeit das am wenigsten schlimmste, doch für sie ist die Einsamkeit das Schlimmste was ihr passieren kann. Sie begrüßt es, wenn ihr Vater sie mit Schlägen quält, denn so muss er ihr wenigstens Aufmerksamkeit schenken. Doch dann kam die Bestrafung die ihr bisheriges Leben noch als schön dar stehen lässt. Der Tag an dem sie ihr Brandzeichen erhielt, jenes Zeichen, das anzeigt in wessen 'Besitz' sie ist. Sie ist nun keine Person mehr, sondern eine Puppe, ein Gegenstand den man beliebig benutzen kann. Von nun an, kann selbst das Personal mit ihr machen was ihnen beliebt. Wobei Violette die weiblichen Bediensteten noch lieber waren als die männlichen Und als ihr Vater. Je älter sie wird, desto härter wird es für sie, denn ihre Schwestern haben alle ihren Mann, ihre Liebe gefunden. Bald sind alle drei Schwestern schwanger und erwarten bezaubernde Kinder, aber wie schon bei so vielem ist es Violette auch hier nicht gestattet sie zu sehen. Ihr Vater ist stolz auf seine drei Töchter und ihre Kinder, doch seine vierte Tochter leidet weiter unter seiner Wut. Als Grund, wenn Violette sich mal erdreistet zu fragen, warum sie die Kleinen nicht sehen darf, gibt es Mangel an Selbstkontrolle an. Dieser Erklärung folgten dann meist auch Schläge, die es Violette abgewöhnten irgendwas zu fragen.

Und doch wird auch sie verlobt werden, obwohl sie doch eigentlich nicht existiert. Aufgrund ihrer Zündefleien in ihren ersten Lebensjahren, wo sie fast das Haus in Brand gesetzt hatte, und der anscheinend selben Neigung zur Gewalt, werden Axels Eltern

als Schwiegereltern ausgesucht. Violette und Axel haben keine andere Wahl als sich zu beugen und werden schon nach kurzer Zeit gegen ihrer Beider Willen verlobt. Wobei Violette sich schneller beugt und ihr neues Schicksal akzeptiert als Axel, welcher kurz darauf flieht. Selbst nach fast 200 Jahren wird sie noch immer gequält durch den Hass ihres Vaters und von Axel. Denn sie ist der Meinung, das Axel nur deswegen geflohen ist, denn er hat es doch um so einiges leichter gehabt in seinem Leben. Sie ahnt ja noch nicht, was alles auf sie zukommen wird. Ihre Eltern sind der selben Meinung und lassen sie spüren wie wenig sie ihnen wert ist. Nach wenigen Jahren gibt sie nach und sucht nach ihrem Verlobten. Sie findet ihn in Gesellschaft eines anderen Mädchens und hegt schon Mordgedanken, doch sie spürt seine aufrichtige Liebe zu dem Mädchen und kann sie einfach nicht zerstören. Wenn sie schon nicht glücklich sein kann, dann wenigstens er.

Sie kehren schließlich gemeinsam mit Robin, ihrer getarnten Zofe, zurück in die Stadt der Vampire. Dort wird ihre Liebe zu Kayne entfacht, doch sie können nicht zusammen sein, die Verträge sind schon besiegelt, das Schicksal hat andere Bahnen für Violette und Axel vorhergesehen. Nachdem Violette von ihren Eltern verstoßen wurde, kommt sie schließlich zu ihrem Verlobten. Nur um von einer Hölle in die nächste vielleicht noch schlimmere zu wandern. Sie muss miterleben, wie Axel gefoltert wird, wie man Robin, die sie doch eigentlich beschützen wollte ebenso gequält wird wie sie selbst. Wie ihre ganze schöne Welt zerbricht...

Aber dann kommt es doch noch zur Wende. Kayne der kluge Ehrengardenanwärter hat seine Liebe zu Violette noch nicht aufgegeben und kommt um alle drei zu retten. Das erste Mal in ihrem Leben, kommt jemand um ihr wirklich zu helfen. Aus freien Stücken und nicht weil er etwas dafür bekommt. Schließlich willigt sie ein, als er um ihre Hand anhält. So widerfährt ihr nach 200 Jahren der Tortur endlich etwas Gutes. Nun lebt sie mit ihrem Mann und Axel, mit seiner Frau Robin zusammen in einem schön geräumigen Haus. Robin ist schwanger und wird bald ein Kind bekommen, das ganze Haus ist aufgereggt was es wird doch ihr ist es gleich ob Junge oder Mädchen. Sie ist sich sicher, das es auf jeden Fall die Liebe bekommen wird die es verdient hat... So lebt sie nun glücklich und zufrieden mit ihrer neuen und ersten richtigen Familie zusammen.

Hiermit endet die tragische Geschichte um Violette und ihren Rachsüchtigen Vater. Viele werden sich jetzt Fragen 'Und was ist mit der Mutter?'. Nun das ist ein Sonderfall, jede vernünftige Mutter würde doch ihr liebes Kind schützen wollen, doch Victoria ist der selben Meinung wie ihr Mann. Sie sind immer gleicher Meinung. Und solange sich Victor um Violette kümmerte, kümmerte sie sich um ihre 'lieben' Töchter. Sie ist eine blonde Schönheit, die sich nur ihrem Mann öffnet. Sie lässt sonst niemanden in ihr Herz und das wird sich nicht mehr ändern.

Doch ab sofort ist das kein Bestandteil mehr von Violettes Leben. Sie genießt ihr neues Leben in vollen Zügen und wird es nicht so schnell wieder aufgeben. Sie hat nicht mehr an ihren Selbsthass oder die Mordgedanken gedacht. Sie ist glücklich.